

Bericht

des Verfassungsausschusses

über den Antrag 461/A der Abgeordneten Josef Bucher, Kolleginnen und Kollegen betreffend ein Bundesgesetz, mit dem das Bundes-Verfassungsgesetz und das Rechnungshofgesetz geändert werden

Die Abgeordneten Josef **Bucher**, Kolleginnen und Kollegen haben den gegenständlichen Initiativantrag am 17. Februar 2009 im Nationalrat eingebracht und wie folgt begründet:

„Da in Hinkunft den Gemeinden, wie auch im Regierungsprogramm der XXIV. GP zum Ausdruck gebracht wurde, verstärkte Bedeutung zukommen wird, ist es aus der Sicht der externen Finanzkontrolle unabdingbar, bestehende Kontrolllücken zu schließen.

Gemäß Artikel 127a B-VG ist der Rechnungshof für die Prüfung von Gemeinden mit mehr als 20.000 Einwohnern zuständig. Damit unterliegen derzeit nur 24 der 2.358 Gemeinden mit einem Ausgabenvolumen von rund 4,6 Mrd. €, das sind nur rund 1 % der Gemeinden und nur rund 30 % ihres Ausgabenvolumens, einer externen öffentlichen Finanzkontrolle. Die übrigen 2.334 Gemeinden, die ein Ausgabenvolumen von rund 10,6 Mrd. € repräsentieren, unterliegen hingegen keiner solchen Kontrolle.

Gemäß Artikel 13 Abs. 2 B-VG haben die Gemeinden, ebenso wie Bund und Länder, bei ihrer Haushaltsführung die Sicherstellung des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts anzustreben. Diese Bestimmung stellt daher klar, dass den Gemeinden im finanziellen Gefüge der Gebietskörperschaften eine gleichberechtigte, wesentliche Funktion zukommt.

Eine Ausweitung der Rechnungshof-Prüfkompetenz auf gebarungsrelevante Gemeinden (das sind solche mit einem Gesamthaushaltsvolumen von mehr als 10 Mio. €) an Stelle der bisherigen Grenze von 20.000 Einwohnern würde sicherstellen, dass eine externe Finanzkontrolle für 56% des Gemeinde-Haushaltsvolumens und insgesamt 224 Gemeinden möglich wäre.

Das Erfordernis der Einführung einer sachlich begründbaren Grenze für die Prüfzuständigkeit einer externen Finanzkontrolle zeigt sich auch daran, dass Gemeinden, die derzeit nicht geprüft werden können, teilweise eine höhere Finanzschuld je Einwohner aufweisen als Gemeinden über 20.000 Einwohner. Darüber hinaus ist es auch ein Gebot der Stunde den Gemeinden bei der Erfüllung ihrer wachsenden Aufgaben durch eine externe Kontrolle und Beratung zu helfen.

Diese Ausweitung der Prüfungskompetenzen des Rechnungshofes auf Gemeinden mit einem Gebarungsvolumen von mehr als 10 Mio. € soll Kontrolllücken in der österreichischen Finanzgebarung schließen und auch in diesen Bereichen die Beratungsdienstleistung des Rechnungshofes sicherstellen.“

Der Verfassungsausschuss hat den gegenständlichen Initiativantrag erstmals in seiner Sitzung am 30. Juni 2009 in Verhandlung genommen und nach der Berichterstattung durch den Abgeordneten Herbert **Scheibner** und Wortmeldungen der Abgeordneten Mag. Harald **Stefan**, Angela **Lueger**, Karl **Donabauer**, Mag. Werner **Kogler**, Mag. Christine **Lapp** und Bernhard **Vock** vertagt. Am 9. Juli 2009 wurden die Verhandlungen wieder genommen und beschlossen, für die Vorberatung des gegenständlichen Initiativantrages sowie der Anträge 700/A(E), 286/A, 460/A, 599/A(E) und 677/A einen Unterausschuss einzusetzen. Diesem Unterausschuss gehörten seitens der Sozialdemokratischen Parlamentsfraktion die Abgeordneten Otto **Pendl**, Dr. Peter **Wittmann**, Stefan **Prähauser**, Angela **Lueger** und Mag. Christine **Lapp**, vom Klub der Österreichischen Volkspartei die Abgeordneten Mag. Wilhelm **Molterer**, Mag. Dr. Beatrix

Karl, Mag. Katharina **Cortolezis-Schlager**, Mag. Silvia **Fuhrmann** sowie Dr. Peter **Sonnberger**, seitens des Klubs der Freiheitlichen Partei Österreichs die Abgeordneten Mag. Harald **Stefan**, Dr. Walter **Rosenkranz** sowie Werner **Herbert**, vom Grünen Klub die Abgeordneten Mag. Daniela **Musiol** sowie Mag. Werner **Kogler** und seitens des BZÖ Klubs die Abgeordneten Herbert **Scheibner** und Ernest **Windholz** an. Zum Vorsitzenden des Unterausschusses wurde Abgeordneter Dr. Peter **Wittmann**, zu ObmannstellvertreterInnen Mag. Wilhelm **Molterer**, Mag. Daniela **Musiol**, Herbert **Scheibner** und Mag. Harald **Stefan** sowie zu SchriftführerInnen die Abgeordneten Mag. Dr. Beatrix **Karl**, Stefan **Prähauser** und Ernest **Windholz** gewählt. Aufgrund der Veränderung der Mandatsverteilung im Nationalrat wurde die Zusammensetzung des Unterausschusses am 24. Februar 2010 vom Verfassungsausschuss neu festgelegt. Die neuerliche Konstituierung erfolgte am 15. April 2010. Abgeordneter Mag. Bernd **Schönegger** wurde Mitglied im Unterausschuss und Abgeordnete Gabriele **Tamandl** zur Schriftführerin gewählt. Die Vertraulichkeit der Verhandlungen im Unterausschuss wurde gemäß § 37 Abs. 7 des Geschäftsordnungsgesetzes des Nationalrates aufgehoben.

Am 27. August 2009 nahm der Unterausschuss seine inhaltlichen Beratungen auf. Der Präsident des Rechnungshofes Dr. Josef **Moser** sowie Prof. Dr. Bernhard **Felderer**, Institut für Höhere Studien, wurden den Verhandlungen beigezogen. An der daran anschließenden Debatte beteiligten sich die Abgeordneten Mag. Wilhelm **Molterer**, Elmar **Mayer**, Herbert **Scheibner**, Dr. Harald **Walser**, Dr. Walter **Rosenkranz**, Angela **Lueger**, Mag. Katharina **Cortolezis-Schlager**, Ernest **Windholz** und Mag. Christine **Lapp**.

Zur nächsten Sitzung des Unterausschusses am 14. September 2009 wurden Vertreter der „Schulpartner“ als Auskunftspersonen eingeladen. Als Vertreter der Eltern auf Vorschlag des Elternbeirats des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur nahm Dr. Gerald **Netzl** an den Beratungen teil. Ferner stellten sich der Bundesschulsprecher Nico **Marchetti** sowie Mag. Eva **Scholik**, Vorsitzende der AHS-Gewerkschaft, als Vertreterin der Gewerkschaft öffentlicher Dienst den Fragen des Unterausschusses. An der Diskussion beteiligten sich die Abgeordneten Dr. Walter **Rosenkranz**, Elmar **Mayer**, Herbert **Scheibner**, Dr. Harald **Walser**, Mag. Katharina **Cortolezis-Schlager**, Mag. Daniela **Musiol**, Werner **Herbert**, Mag. Dr. Beatrix **Karl**, Dr. Peter **Sonnberger**, Mag. Christine **Lapp**, Ernest **Windholz** und Mag. Silvia **Fuhrmann**.

Am 20. Oktober 2009 wurden VertreterInnen der Landesregierungen sowie des Städte- und Gemeindebundes eingeladen, an der Sitzung des Unterausschusses teilzunehmen. Im Einzelnen wurden folgende ExpertInnen nominiert: Dr. Herbert **Just**, Österreichischer Städtebund, 1. Vizepräsident Präsident LAbg. Bgm. Mag. Alfred **Riedl**, Österreichischer Gemeindebund, Amtsführender Präsident des Landesschulrates für Niederösterreich Hermann **Helm**, Niederösterreichische Landesregierung, Landesrätin Mag. Dr. Beate **Palfrader**, Tiroler Landesregierung, Mag. Gerhild **Hubmann**, MAS, Kärntner Landesregierung, HR Dr. Albert **Eigner**, Steiermärkische Landesregierung, Landesrat Mag. Siegi **Stemer**, Vorarlberger Landesregierung, Obersenatsrat Mag. Robert **Oppenauer**, Wiener Landesregierung, Landesamtsdirektor HR Dr. Robert **Tauber**, Burgenländische Landesregierung, Mag. Eva **Veichtlbauer**, Salzburger Landesregierung und Amtsführender Präsident des Landesschulrates für Oberösterreich Fritz **Enzenhofer**, Oberösterreichische Landesregierung.

Ferner wurden die Bundesräte Wolfgang **Schimböck**, MSc, Josef **Kalina**, Dr. Magnus **Brunner**, Dr. Andreas **Schnider**, Monika **Mühlwerth**, Stefan **Schennach**, Peter **Mitterer** und Stefan **Zangerl** den Beratungen des Unterausschusses beigezogen. Nach der Präsentation durch die ExpertInnen meldeten sich die Abgeordneten Elmar **Mayer**, Mag. Wilhelm **Molterer**, Dr. Walter **Rosenkranz**, Dr. Harald **Walser**, Ernest **Windholz**, Mag. Katharina **Cortolezis-Schlager**, Dr. Peter **Sonnberger** und Mag. Daniela **Musiol** sowie Bundesrat Dr. Andreas **Schnider** zu Wort.

Die Verhandlungen des Unterausschusses des Verfassungsausschusses wurden am 4. November 2009 fortgesetzt. Zu den Beratungen wurden VertreterInnen der Sozialpartner sowie der öffentlichen und privaten Schulerhalter als Experten und Expertinnen beigezogen. Von den verschiedenen Institutionen wurden entsandt: Mag. Christoph **Ascher**, Wirtschaftskammer Österreich, Kurt **Kremzar**, Bundesarbeiterkammer, Ing. Alexander **Prischl**, Österreichischer Gewerkschaftsbund, Mag. Ulrike **Österreicher**, Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern, Dr. Gerhard **Riemer** und Mag. Johannes **Culen**, Österreichische Industriellenvereinigung, Sektionschef Mag. Wolfgang **Stelzmüller**, öffentliche Schulerhalter des Bundes, entsendet durch das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Dr. Matthias **Germann** und Obersenatsrat Mag. Robert **Oppenauer**, öffentliche Schulerhalter der Länder, entsendet durch die Verbindungsstelle der Bundesländer, Mag. Bernhard **Haubenberger**, öffentliche Schulerhalter der Gemeinden, entsendet vom Österreichischen Gemeindebund, Dr. Herbert **Just**, öffentliche Schulerhalter der Städte, entsendet vom Österreichischen Städtebund sowie Dr. Walter **Hagel**, Katholische Kirche, Generalsekretariat der österreichischen Bischofskonferenz, HR MMag. Dr. Christine **Mann**, Interdiözesanes Amt für Unterricht und Erziehung, RA Dr. Christian **Kuhn**, Ordensschulen, OKR Hon.Prof. Dr. Raoul **Kneucker**, für die Evangelische Kirche A. u. H.B. und für die Israelitische Religionsgemeinschaft,

Mag. Zeynep **Elibol** als Vertreterin für die Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich sowie Vorsitzende Eva **Becker** und Vorsitzende-Stellvertreterin Momo Monika **Kreutz**, für die nichtkonfessionellen Schulen in freier Trägerschaft, EFFE Österreich.

Nach den Stellungnahmen der ExpertInnen ergriffen die Abgeordneten Elmar **Mayer**, Mag. Katharina **Cortolezis-Schlager**, Dr. Harald **Walser**, Dr. Walter **Rosenkranz**, Ernest **Windholz**, Mag. Daniela **Musiol** und Bundesrat Stefan **Schennach** das Wort.

Die Position der Bundesregierung wurde in der Sitzung am 15. April 2010 von der Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur Dr. Claudia **Schmied** und der Bundesministerin für Wissenschaft und Forschung Mag. Dr. Beatrix **Karl** erläutert. An der diesbezüglichen Debatte beteiligten sich die Abgeordneten Elmar **Mayer**, Mag. Katharina **Cortolezis-Schlager**, Herbert **Scheibner**, Dr. Harald **Walser**, Dr. Walter **Rosenkranz**, Angela **Lueger**, Anna **Franz**, Mag. Bernd **Schönegger** und Werner **Herbert**.

Schließlich befasste sich der Unterausschuss am 9. November 2010 erneut mit dem gegenständlichen Antrag. Nach Wortmeldungen der Abgeordneten Mag. Wilhelm **Molterer**, Mag. Werner **Kogler**, Mag. Ewald **Stadler**, Dr. Walter **Rosenkranz**, Mag. Daniela **Musiol** sowie des Staatssekretärs im Bundeskanzleramt Dr. Josef **Ostermayer** berichtete der Vorsitzende des Unterausschusses Abgeordneter Dr. Peter **Wittmann** dem Verfassungsausschuss in seiner Sitzung am 9. November 2010 über das Ergebnis der Verhandlungen. An der daran anschließenden Debatte beteiligten sich die Abgeordneten Mag. Ewald **Stadler**, Mag. Daniela **Musiol**, Herbert **Scheibner**, Mag. Christine **Lapp**, Dr. Walter **Rosenkranz** und Mag. Werner **Kogler**.

Bei der Abstimmung fand der gegenständliche Initiativantrag nicht die Zustimmung der Ausschussmehrheit.

Als Berichterstatter für das Plenum wurde Abgeordneter Otto **Pendl** gewählt.

Als Ergebnis seiner Beratungen stellt der Verfassungsausschuss somit den **Antrag**, der Nationalrat wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

Wien, 2010 11 09

Otto Pendl

Berichterstatter

Dr. Peter Wittmann

Obmann